Mit hoher Concession.

Communal- und Intelligenz-Blatt

von und für

Schlesien, die Lausitz und die angrenzenden Provinzen.

Beiblatt zur Zeitschrift: SILESIA.

№ 54. Dienstag, den 6. Juli 1847.

Tages-Kronik.

Berlin. Am 1sten d. ist der Polizeipräsident Herr von Puttkammer aus seinem bisherigen Wirkungskreis geschieden, um den eines Chepräsidenten der Regierung in Frankfurt a. d. O. anzutreten. Die Beamten des Polizeipräsidii hatten Tages vorher ihrem hochverehrtem Chef zum Zeichen ihrer Hochachtung eine große silberne Vase überreicht. Wie man hört, ist der bisherige Polizeipräsident von Posen Hr. v. Minutoli der Nachfolger des Hrn. v. Puttkammer, und versieht bis zu dessen Amtsantritt der Hr. Regierungsrath v. Woringen dessen Funktionen. Der Polizeidirektor Dunker hat, dem Vernehmen nach, seine Stelle niedergelegt und wird dessen bisherige Stelle der Criminal-Inspector Gsellius einstweilen vertreten.

Das Sonnen-Mikroskop und das Roß'sche Teleskop.

Seit einigen Tagen haben wir in der neuesten Naturforschung ein sehr wichtiges Instrument in unsern Mauern, von dessen wunderbaren Wirkungen bisher die Zeitungen nur berichteten, die wir aber jetzt selbst anschauen können. Jenes Instrument ist das Sonnenmikroscop. Das Sonnenlicht ist wohl 10mal stärker als das früher gebrauchte Hyder-Orygen-Gas, freilich aber ist das Sonnen-Mikroscop nur bei hellem Sonnenschein anwendbar. Diejenigen, welche noch nie ein Mikroscop und die durch dasselbe hervorgebrachten Wirkungen gesehen haben, werden sich nicht der Bewunderung enthalten können, und diejenigen, welche das Hyder-Orygen-Gas-Mikroscop gesehen, werden die bedeutendere Helligkeit und schärfere Zeichnung anerkennen müssen. Man erblickt unter dem Mikroscop ein feines Haupthaar in einer Länge von wenigstens 20 Fuß und in einer Dicke von 3 Zoll stark einer Wurzel die fast 1 Fuß lang ist. Ein starkes Barthaar sieht aus wie ein großer Rüstbalken. Eine Pflanze unter das Mikroscop gebracht, zeigt uns, wie sie ein- und ausathmet, wie sie Luftbläschen aus sich stößt und die Säfte in ihr pulsiren. Ein Wassertropfen, in dem nur kurze Zeit jede beliebige Pflanze gelegen und der in die belebende Sonne gebracht, fängt plötzlich an, lebendig zu werden und zeigt uns Infusorienthierchen gleich großen Nilkrokodillen und Allegatoren. Teichwasser bietet uns die Entstehung der Mücken zu sehen, man erkennt in der Größe der größten Schnecke ihre Puppen, man sieht ihre zurückgelassenen Hüllen. Pfützenwasser enthält unter dem Mikroscop Riesenschlangen, Gliederthiere und eine Unmasse sehr kleiner Infusoren, die trotz ihrer sechsmalhunderttausendfachen Vergrößerung nicht größer sind als eine Nagelkuppe. Das Anschließen der Krystalle von aufgelösten Eisenoryd ist höchst interessant. Auch hier ist Leben, wenn auch kurzes Leben; es entsteht eine kleine Bewegung im Wasser und Krystall ist fertig, und sein Leben hat ein Ende. Gewisse Ungeziefer sehen wie die größten Schildkröten aus. Der Bienenstachel wie der Ast einer Eiche mit dunkelrother Färbung. Herr Graf, der dieses Mikroscop, welches jeden gebildeten Mann sicherlich interessirt, im **Preußischen Hofe** zeigt, ist so freundlich, daß er jeden mitgebrachten Gegenstand unter das Mikroscop bringt. Die hiesigen Herren Aerzte und Naturforscher konnten interessante Beobachtungen anstellen. Die Herren Direktoren und Ordinarien, so wie alle Schulenvorsteher und Lehrer machen wir darauf aufmerksam, ihre Schüler und Schülerinnen dahin zu führen, zumal eine größere Anzahl wißbegieriger junger Leute, sich eines bedeutend niedrigeren Eintritts-Preises erfreut. Alles in der Natur ist in fortwährendem Leben begriffen; es entsteht immer von Neuem. Die Schöpfung ist eine ewige; die nothwendigen Mittel derselben sind Wärme und Feuchtigkeit — diese Sätze hat wohl das Mikroscop zur höchsten Deutlichkeit und Gewißheit gebracht. Es wird nicht unpassend sein, hier etwas von dem Gegentheil des Mikroscop, durch das man kleine Gegenstände in unmittelbarer Nähe vergrößert sieht, von dem Telescop, durch das mit bloßen Auge nicht sichtbare sehr ferne Gegenstände mehr oder minder groß erblickt, zu reden. Das Herschelsche ist bekannt, es ist zerfallen. In neuester Zeit hat der Engländer Roß es sich zur Lebensaufgabe gemacht, ein großes Telescop herzustellen. Nach 30 Jahren Arbeit und Studien und nach Aufopferung fast seines ganzen nicht unbedeutenden Vermögens, ist es ihm gelungen, ein Telescop herzustellen, mit dem man namentlich die Oberfläche des Mondes jetzt genau untersucht und gefunden hat, daß der Mond ohne Wasser ist, voll hoher Gebirge und eingestürzter Krater, ein einziges großes vulkanisches Gebirgsland, deren Wohnungen keine lebendigen Wesen, keine Pflanze trägt unser Trabant. Durch irgend eine großartige vulkanische Revolution ist der Mond entstanden oder von unserer Erde losgerissen worden. Auf den übrigen Planeten und Trabanten hat man ebenfalls sichere, wenn auch nicht so umfassende Beobachtungen anstellen können.

(Eingesandt.)

Sehr komisch ist wahrlich jener Artikel in No. 52 der Silesia, obgleich er von Lübener Zuständen handelt ein Thema, womit die armen bedauernswerthen Leser derselben seit nur zu langer Zeit gequält und gepeinigt werden, ich sage sehr komisch ist es, weil der Hr. Verfasser desselben eine besondere Vorliebe für Fragezeichen bekundet, deren nur sieben Stück in dem erwähnten Artikel enthalten sind, woraus man auf eine sehr inquisitorische Naturbeschaffenheit des eifrigen Fragestellers schließen könnte; ferner weil ebenderselbe Herr Verfasser den Unterschied zwischen den Fällen wo Sie, und wo Ihnen stehen muß nicht zu kennen scheint, da er ja schreibt: „Der Mann ist vermögend, er kann also die Kleider seiner Tochter bezahlen, geht **Ihnen** Herr Anonymus das etwas an?" Dieser freilich etwas schülerhafte Ausdruck schmeckt nach Mangel an Bildung, doch wer könnte diese bei dem Verfasser des obigen Artikels erwarten? Auch ein Fragezeichen, aber blos ein Einziges.

νεανίας.

Eisenbahnen.

Köln, den 25. Juni. Der Mittags um 12 Uhr von Hamm hier eingetroffene Zug der köln-mindener Eisenbahn hat das Felleisen der Königlichen Post mit Briefen und Zeitungen aus Berlin vom 23. Juni Abends nicht überbracht, indem der dasselbe transportirende Eisenbahnzug gestern Mittags bei Abgang der Post in Hannover dort noch nicht angekommen war. Durch einen von Oschersleben hier angelangten Reisenden erhalten wir die — auch durch eine amtliche Anzeige der Königl. Post zu Oschersleben bestätigte — traurige Nachricht, daß dies veranlaßt sei durch ein Unglück, welches dem gestern Morgens um 4 Uhr von Magdeburg abgegangenen Zuge der magdeburg-halberstädter Bahn bei Hadmersleben zugestoßen. Der Bericht ist noch sehr unvollständig, und man weiß bis jetzt nur so viel: Gestern früh traf in Oschersleben eine Locomotive mit einigen Leuten ein, welche ärztliche und wundärztliche Hülfe für Verwundete holen wollten und in aller Eile berichteten, daß an einem an der Spitze des Zuges befindlichen Personenwagen eine Achse gebrochen und sowohl dieser als der Postwagen durch das Zusammenstoßen mit den folgenden Wagen zertrummert worden sei. Außer dem Zugfuhrer, der förmlich zermalmt worden, hätten mehrere Personen theils das Leben verloren, theils schwere Verletzungen erlitten. Ueber die Anzahl der Verunglückten konnten jene Leute noch nichts Genaueres angeben, da sie unmittelbar nach dem Unfalle im ersten Schrecken um Hulfe weggeeilt waren. Hoffen wir, daß die mit der nächsten Post zu erwartenden bestimmteren Nachrichten weniger schlimm lauten, als man nach dem Obigen befürchten sollte.

Wien. Auf unserer Südbahn hätte sich bald ein Unglücksfall ereignet, der aber durch die Geistesgegenwart eines Bahnwächters verhindert wurde. Vier in der Station Mürzzuschlag stehende Lastwaggons rissen sich durch einen Windstoß ab und rollten mit stets steigender Schnelligkeit auf der hier gegen Bruck abfallenden Bahn gegen die vor Krieglach befindliche Brücke, wo die Bahn eine Krümmung macht. Der dort befindliche Bahnwärter sprang auf die rollenden Waggons, hielt sie nach und nach durch Bremsen im Laufe auf und konnte dem von Grätz kommenden Zuge noch das nothwendige Signal zum Aufhalten geben.

Paris. Der am 20. v. Mts. auf der Nordbahn von Abbeville nach Amiens abgegangene Train ist dicht vor Amiens aus den Schienen gerathen. Die Locomotive riß sich los, lief noch 180 Fuß weit und sturzte dann um; der Bagagewagen hatte gleiches Schicksal, die andern Wagen erlitten nur eine Erschutterung. Außer dem schwerverletzten Maschinisten ward einer beschädigt.

London. Auf der Great-Western-Bahn ereignete sich am 19. v. Mts. ein Unglück, das wieder den schlechten Brauche zuzuschreiben ist, eine zweite Locomotive zur Förderung des Zuges hinten anzuspannen. Zum Gluck war es ein Gepäck- u. Viehzug, so daß nur gegen 90 Schaafe und Kälber ihr Leben verloren und kein Menschenleben das Opfer wurde.

Sächsisch-Schlesische Eisenbahn.

Dresden-Reichenbach.

Tägliche Abfahrten vom 1. Juli 1847 an bis auf weitere Bestimmung.

Cours.

Von **Dresden** nach **Reichenbach.**

	Personenz. U.M.	Personenz. U.M.	Postzug U.M.	Aufenthalt.
Abfahrt v. **Dresden.**	Früh 6. —	Vrm. 11.30	NM. 5. —	
Ankunft i. Langebrück.	= 6.16	= 11.46	= 5.16	3 Min u. bis nach Ank. des Reichenbacher Mittagzug
= = Radeberg.	= 6.28	= 11.58	= 5.28	
= = Fischbach	= 6.44	Mitt. 12.14	= 5.44	
= = Bischofswerda.	= 7. 5	= 12.35	Abd. 6. 5	5 Minuten.
= = Seitschen.	= 7.25	= 12.55	= 6.25	
= = Bautzen.	= 7.40	NM. 1.10	= 6.40	7 Minuten.
= = Pommritz.	= 8. 5	= 1.35	= 7. 5	
= = Löbau.	= 8.25	= 1.55	= 7.25	7 Minuten.
= = **Reichenbach.**	= 8.50	= 2.20	= 7.50	

Von **Reichenbach** nach **Dresden.**

	Personenz. U.M.	Postzug. U.M.	Personenz. U.M.	Aufenthalt.
Abfahrt v **Reichenbach.**	Früh 6.30	Vrm. 9.45	NM. 4.15	
Ankunft i. Löbau.	= 6.50	= 10. 5	= 4.35	10 Minuten.
= = Pommritz.	= 7.20	= 10.35	= 5. 5	7 Min. u. bis nach Ank. des Reichenb. Frühzuges.
= = Bautzen.	= 7.35	= 10.56	= 5.20	
= = Seitschen.	= 7.50	= 11. 5	= 5.35	
= = Bischofswerda.	= 8.10	= 11.25	= 5.55	5 Min. u. bis nach Ank. des Reichenb. Abendzug.
= = Fischbach.	= 8.34	= 11.49	Abd 6.19	
= = Radeberg.	= 8.46	Mitt. 12. 1	= 6.31	3 Minuten.
= = Langenbrück.	= 8.58	= 12.13	= 6.43	
= = **Dresden.**	= 9.15	= 12.30	= 7. —	

Personen werden von und nach allen Stationen durch alle Züge befördert. Die Frühzüge kreuzen sich in Bautzen. Die Mittagszüge in Radeberg. Die Abendzüge in Bischofswerda.

Dresden, den 24. Juni 1847. **Das Directorium der Sächsisch-Schlesischen Eisenbahn-Gesellschaft.**

☞ **In der Kroneckerschen Buch- und Antiquariats-Handlung stehen folgende seltne Bücher zum Verkaufe: Sinapius, Schlesische Curiositäten, und ansehnliche Geschlechte des schlesischen Adels. Thebesius, Liegnitzische Jahrbücher. Murr, Abbildungen der Gemälde und Alterthümer, welche in den verschütteten Städten Herkulanum und Pompeji an das Licht gebracht werden, nebst ihrer Erklärung.**

Im Selbstverlage des Verfassers ist erschienen und kann durch die Königl. Hofbuchdruckerei wie auch den hiesigen Buchhandlungen bezogen werden:

Der Wegweiser für die Verirrten insonderheit für Diejenigen, die wider den Branntwein in Krieg ziehen und denselben unter den Galgen begraben. Zu ihrem Besten aufgerichtet nach Grund der heiligen Schrift, von Karl Gottlieb Jähner, Schuhmachermeister in Liegnitz. Ladenpreis geh. 4 Sgr.

In der Woche vom 3/10. Juli liefern nach ihren Selbst-Taxen, die Bäcker ihre Waaren nach folgenden Preisen:

	für Brod				für Semmel		
Hänsel .	2 sg.	6 pf.	1 Pfd.	2 Loth	1 sgr.	9 Loth.	
Jädicke .	2 =	6 =	1 =	2 =	1 =	7 =	
Kliem .	— =	— =	— =	-- =	10 pf.	8 =	Qt.
Koch .	— =	— =	— =	— =	1 sgr.	9 =	=
Menzel	2 =	6 =	1 =	6 =	1 =	9 =	=
Neumann	5 =	— =	2 =	4 =	1 =	8 =	=
Pätzold	2 =	6 =	— =	9 =	1 =	7 =	=
Püschelse.	1 =	— =	— =	11 =	1 =	9 =	=
Püschel ju.	— =	— =	— =	— =	1 =	9 =	=
Plaschke	5 =	— =	2 =	16 =	1 =	11 =	=
Scheich .	1 =	— =	— =	11 =	1 =	9 =	2 =
Schüle .	5 .	— =	2 =	20 =	1 sgr.	8 =	=
Seidel .	5 =	— =	2 =	20 =	1 =	8 =	=
Weiß .	5 =	— =	2 =	24 =	10 pf.	9 =	=
Weichert	5 =	— =	2 =	— =	1 sgr.	8 =	=
Rodan	5 =	— =	2 =	28 =	1 =	9 =	=
Friebe .	5 =	— =	2 =	21 =	— =	— =	=

Brod d. Landbäck. Langer a. Barschdorf	5 sgr.	2 pfd.	18 Lth.
Bunzel a. Peterwitz	5 =	1 =	28 =
Seifert a. Hänchen	5 =	1 =	28 =
Teuffert a. Fellendorf	5 =	2 =	5 =
Mauer a. Rothbrünnig	5 =	2 =	4 =
Schippig a. Riemberg	5 =	2 =	— =
Maschke a. Mühlrädlitz	5 =	2 =	2 =
Schneider a. Malitsch	5 =	2 =	— =
Herfort a. Schlaup	5 =	2 =	6 =
Klinkert a. Bellwitzhof	5 =	2 =	— =
Gotschling a. Heinersdorf	5 =	2 =	8 =
Wurst a. Oyas	5 =	2 =	4 =
Römer a. Seichau	5 =	2 =	6 =
Neumann a. Kopatsch	5 =	2 =	6 =
Koschwitz von hier	5 =	2 =	14 =

Liegnitz, den 3. Juli 1847.

Der Magistrat. (Polizei-Verwaltung.)

Verbindungsanzeige.

Unsere am 23. Juni in Winzig vollzogene eheliche Verbindung beehren wir uns unsern Verwandten, Freunden und Bekannten hierdurch statt besondern Meldung ergebenst anzuzeigen.

Liegnitzer Vorwerk den 4. Juli 1847.

Friedrich Semprecht, Vorwerksbesitzer.
Lina Semprecht geb. Thater.

Die am 3. Juli c. früh 5 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner geliebten Frau gebornen Beling von einem gesunden Mädchen, beehre ich mich, Freunden und Bekannten ganz ergebenst anzuzeigen.

Liegnitz, den 5. Juli 1847.

E. A. Tauchert.

Technische Gesellschaft.

Sonnabend am **10. Juli** Vortrag des Hrn. Strohwald „die Wanderjahre des Gewerbtreibenden.“ Der Vorstand.

Liedertafel.

Freitag den 9. d. um 7 Uhr in dem **Wintergarten**, und Dienstag den 6. d. um 8 Uhr, Rechnungslegung pro $18\frac{46}{47}$ im **Badehaus**, wozu die Mitglieder hiemit besonders eingeladen werden.

Indem ich hiermit die Uebergabe der Jesuiter-Apotheke an Herrn V. Schreiber ergebenst anzeige, fühle ich mich veranlaßt, für das meinem seligen Manne und mir bewiesene Vertrauen meinen innigsten Dank zu sagen und erlaube mir, die Bitte hinzuzufügen, dieses Vertrauen auch auf den neuen Besitzer der Apotheke geneigtest übertragen zu wollen.

verw. **Primke,**
geb. Neumann.

Auf vorstehende Anzeige Bezug nehmend, empfehle ich mich hiermit den geehrten Bewohnern von Liegnitz und der Umgegend angelegentlichst und wird es mein eifrigstes Bestreben sein, das meinem verstorbenen Vorgänger zu Theil gewordene Vertrauen auch mir zu verdienen.

Liegnitz, den 1. Juli 1847.

Valentin Schreiber.

Zu der Donnerstag den 15. Juli a. c. Vormittag von 9—12 Uhr stattfindenden Prüfung der Schüler der hiesigen Königlichen Provinzial-Gewerbeschule ladet im Auftrage des Königlichen Hochlöblichen Kuratoriums alle Gönner und Freunde der Anstalt so wie des Schulwesens überhaupt ein

der Dirigent Dr. Jakobi.

Bei dem Dominium Baben soll die Obst-Allee, welche aus reinem Kern-Obst besteht, am 11. Juli a. c. Nachmittag 2 Uhr verpachtet werden. Pachtlustige werden dazu eingeladen. — Ebenso ist daselbst ein Gewände Flachs auf dem Beete, zum Selbstraufen, zu verkaufen.

Bei der Abreise nach der Heimath erlaube ich mir meinen werthen Freunden zu Liegnitz, für die vielfachen Beweise von Güte und Wohlwollen durch welche sie mich beglückten, den innigst wärmsten Dank zu sagen, mit dem ich die Bitte verbinde, auch in der Entfernung sich meiner freundlich erinnern zu wollen.

Liegnitz im Juli 1847. Puttlich.

Am **31. August** 1847.



Am **31. August** 1847.

Staats-Eisenbahn-Lotterie-Anleihe des Großherzogthum Baden,

vertheilt in **400000** Stück, „**20** Thaler- oder **35** Gulden-Loosen", deren Kapital unter Zuziehung der Zinsen à 3½ pCt. vom Jahr 1845 an, laut Gesetz vom 21. Februar 1845 durch nachfolgende **400000** Gewinne, mittelst vierteljähriger Verloosungen zurückbezahlt wird, nämlich: 14mal **50000** Gulden, 54mal **40000**, 12mal **35000**, 23mal **15000**, 2mal **12000**, 55mal **10000**, 40mal **5000**, 2mal **4900**, 58mal **4000**, 366mal **2000**, 1944mal **1000**, 1770mal **250** u. s. w., zusammen **30 Millionen 261495** Gulden betragend.

☞ Die nächste Gewinnverloosung ist am 31. August 1847 ☜

und da jedes Loos **unbedingt** einen der obigen Treffer gewinnen muß, **deren kleinster 42 Gulden oder 24 Thaler ist,** so ist mit Recht zu behaupten, daß **keine solidere und vortheilhaftere Capital-Anlage** gemacht werden kann.

ORIGINAL-LOOSE, **billigst coursmäßig, sind bei dem unterzeichneten Bankhaus jeder Zeit zu beziehen.** Plane und jede Auskunft, so wie z. B. Ziehungslisten **gratis.** Ebenso sind auch stets alle Loose anderer Lotterien, welche in den Zeitungen angekündigt, direkt bei uns zu beziehen. **☞ Auch übertragen wir den Verkauf an solide Geschäftsleute, welche sich deshalb an uns zu wenden belieben.**

J. Nachmann & Söhne, Banquiers in Mainz am Rhein.

NS. Da wir auch nach der Ziehung die Loose wieder zurückkaufen, so braucht, wer von dieser Erleichterung Gebrauch machen will, als Differenz blos fl. 1. 30. oder 1 Thlr. pr. Crt. für jedes Loos an uns eingesandt werden.

Listen und Plane zu der am 31. Mai stattgehabten Ziehung liegen auf unserem Comptoir (Bäckerstraße No. 90. Eingang an der Mauer) zur Einsicht bereit, so wie dort Loose zur nächsten Ziehung besorgt werden. Die K. Hofbuchdruckerei.

Die Lebensversicherungsbank f. D. in Gotha

hat den üblichen Rechenschaftsbericht für 1846 veröffentlicht, welcher den befriedigendsten Zustand dieser Anstalt darlegt. Es mag daraus hier nur hervorgehoben werden, daß in Folge abermaligen beträchtlichen Zugangs die Zahl der Versicherten auf 14126 und die Versicherungssumme auf 22,464,200 Thaler gestiegen ist und daß in Folge der mäßigen Sterblichkeit unter den Versicherten ein reiner Ueberschuß von 242162 Thlr. gewonnen wurde, welche eine noch reichlichere Dividende ergeben wird, als diejenige ist, welche die Versicherten schon jetzt mit 25 Proc. empfangen.

Wer nach dem Tode seinen Erben oder bei Erreichung eines gewissen Alters sich selbst bei Lebzeiten ein bestimmtes Kapital sichern will, kann dies unter billigen Bedingungen bei der Bank durch Vermittelung der unterzeichneten Agenten erlangen.

Leitgebel u. Pietsch in Liegnitz.
Ferd. Nedtwig in Haynau.
Jul. Ulrich in Goldberg.
C. Weiß in Jauer.

Ein solid erzogenes jüdisches Mädchen im Alter von 17 Jahren, welches nähen kann, sucht bald oder zum nächsten Quartal als Schankschleußerin oder Wirthschaftsgehülfin ꝛc. ein Unterkommen. — Es wird wenig auf hohes Honorar als auf gute Behandlung gesehen. Das Nähere zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Pathenbriefe

elegant lithographirt, sind in der Königlichen Hofbuchdruckerei, Bäckerstraße Nro. 90. Eingang an der Mauer, vorräthig zu haben.

Nicht zu übersehen.

Ein Mädchen, geübt im Weißnähen, erbietet sich bei Herrschaften, sowohl in als außer dem Hause, dergleichen Arbeiten anzunehmen. Zugleich auch die Namen in Wäsche zu sticken oder zeichnen. Zu erfragen im Hause des Schuhmacher Selinke am Glogauer Thor.

Meinen geehrten Freunden die ergebenste Anzeige, daß ich in der Hainauer Vorstadt die Schenkwirthschaft nebst Kegelbahne von Herrn Langner „zur grünen Eiche" in seinem Namen pachtlich übernommen habe, und wird Dienstag als den 6. Juli die Einweihung stattfinden, wozu ich meine geehrten Freunde und Gönner ergebenst einlade.

Für gute Speisen und Getränke werde ich bestens Sorge tragen.

Rudolph Andree.

Hierzu eine Extra-Beilage.

Beilage
zu No. 54. des Communal- und Intelligenz-Blattes.
Dienstag, den 6. Juli 1847.

Frachtbriefe
neuester Desseins und geschmackvollster Art sind wieder vorräthig in der
Königlichen Hofbuchdruckerei,
Bäckerstraße No. 90.

Den geehrten Bestellern der Dr. Romershausen'schen Augen-Essenz zur Nachricht, dass dieselbe angekommen ist, und zur Abholung bereit steht.

Die K. Hofbuchdruckerei.

Lehrlingsgesuch zur Specereihandlung.
Ein junger Mensch rechtlicher Eltern von außerhalb, welcher Lust hat als Lehrling in eine hiesige Specereihandlung einzutreten, kann sich bald melden bei J. E. Warmer in Liegnitz, Goldberger Straße.

Kirschen von vorzüglichen Sorten, werden auf dem herrschaftlichen Wein- und Hopfen-Berge zu Wurtsch, verkäuflich abgelassen, wovon diejenigen, welche diese Anlage jetzt besuchen wollen, hiermit benachrichtigt werden.

Augen- und Gemüths-Ergötzungen
mit dem Sonnen-Mikroskop, welches mehr als 600000 Mal vergrößert, ist nur noch einige Tage, aber nur bei Sonnenschein zu sehen. Der Floh erscheint 9 Schuh groß, also größer wie ein Pferd, der Stachel einer Biene erscheint 12 Schuh lang. In einem kleinen Tropfen Wasser, worin man nichts sieht, erscheinen Tausend und abermal Tausende von Thieren, welche sich sehr schnell bewegen und einander ausweichen, man sieht auch kleine Thiere, welche in Riesengröße erscheinen, im Kampfe untereinander, daß es ein wahres Vergnügen ist anzusehen. Mein Atelier befindet sich im preußischen Hof, Vorstellungen sind von halb 1 bis halb 7 Uhr. Erster Platz 5 Sgr., zweiter Platz 2½ Sgr., Kinder zahlen die Hälfte.

Joseph Graf
aus Wien.

Konzert-Anzeige.
Heute Dienstag den 6. Juli 1847.
Unterzeichneter gibt sich die Ehre, einem hohen Adel und verehrten Publikum ganz ergebenst anzuzeigen, daß heute im
Glas-Salon des Badehauses,
unter gefälliger Mitwirkung der Herren Schenk, Pedalguitarrist aus Wien, Carl Bernard, Hof-Opern-Sänger von Neu-Strelitz und Herrn Otto Lehfeld, Mitglied des Pesther Nationaltheaters,
ein großes Vocal- und Instrumental-Konzert
gegeben wird, zu welchem ergebenst einladet
Johanna von Keßlern-Münch,
Sängerin vom Hoftheater zu Mannheim.
Liegnitz, den 6. Juli 1847.

Nur noch heute empfiehlt sich zu radicalen (nicht palliativen) Heilung der Hühneraugen.
Ludwig Oelsner,
autorisirter Hühneraugen-Operateur
im schwarzen Adler.

Ein neuer großer doppelter Garderobe-Schrank steht billig zu verkaufen beim Bäckermstr. Kliem,
Goldbergerstr. No. 59.

Etablissement.
Einem hohen Adel und Damen erlaube ich mir ergebenst als Damenkleider-Verfertiger zu empfehlen und versichere, daß ich stets saubere und elegante Arbeit möglichst billig liefern werde.
Liegnitz, den 5. Juli 1847.
A. Rokohl, kleiner Ring No. 108.

Vermiethungsanzeige.
Das in meinem, auf der Mittelstraße sub Nro. 395 gelegenen Hause, befindliche Quartier von 4 aneinanderstoßenden Zimmern in erster Etage, nebst Rückalkove, Kuche und Zubehör, welches durch den Tod der Frau v. Kameke entledigt worden ist, geht von jetzt ab zu vermiethen, und von Michaeli c. zu beziehen.

Gleichfalls in dritter Etage noch 2 Wohnungen nebst Zubehör zu vermiethen, und Michaeli zu beziehen. Liegnitz, den 6. Juli 1847.

Friedrich Halm.

Mittelstraße Nro. 428 ist die 1. Etage in fünf Piecen den 1. Juli oder Michaeli mit allem Zubehör zu vermiethen; auch ist Stallung, Remise und eine Wohnung dazu, zu überlassen. Klemt.

In dem auf der Burgstraße No. 344. belegenen Hause, sind zu Michaeli d. J. im 1. Stocke, fünf Stuben, 1 Alkove, mit Keller, Bodenkammer, Holzstall und Hausflur, sowol im Ganzen als auch getheilt zu vermiethen. Liegnitz, den 1. Juli 1847.

Verw. Drechsler Dreßler.

Frauenstraße No. 462 zweites Viertel ist die 1. Etage zu vermiethen und bald zu beziehen.

Menzel.

Auf der Mittelstraße No. 400 sind einige Stuben zu vermiethen und Michaeli zu beziehen.

Röhl.

Markt No. 164. ist eine Wohnung, bestehend in zwei Zimmern, Kabinet nebst Zubehör zu vermiethen und Michaeli zu beziehen. Nähere Auskunft wird hierüber im Gewölbe ertheilt.

Vermieths-Anzeige.

Unterzeichneter beabsichtigt sein jetzt innehabendes Handlungslokal von Michaeli dieses Jahres ab anderweit zu vermiethen.

Dasselbe besteht in einem großen lichten Verkaufsgewölbe, Ladenstube, Keller und 2 Kammern.

Zugleich zeige ich Miethlustigen an, daß ich ganz aus der Breslauer Vorstadt fort, in die Glogauer Vorstadt ziehe, mithin der neue Miether auch in Besitz meiner jetzigen Kunden gelangt.

Theodor Sturm,
Breslauer Vorstadt.

In der Goldberger Straße erstes Viertel, ist eine 1ste Etage, bestehend aus 2 zweifenstrigen Zimmern vorn heraus nebst Zubehör, ganz oder getheilt, mit oder ohne Möbel, von jetzt ab zu vermiethen und gleich zu beziehen.

Das Nähere in dem Anfrage-Adreß-Comtoir bei

Carl Hawliczeck.

Meteorologische Beobachtungen.

Juli	Brom.	Th. n. R.	Wind.	Wetter.
2. Früh	27″6‴	† 11,°	NO.	Regen.
„ Mittag	27″7‴	† 15°	ONO.	Sehr bewölkt Abends Regen.
3. Früh	27″7‴	† 6,5°	ONO.	Sehr bewölkt.
„ Mittag	27″6,5‴	† 16°	OND.	Bewölkt und Sonnenschein.
4. Früh	27″6,35‴	† 12°	NW.	Sehr heiter, dann Wolken.
„ Mittag	27″6‴	† 16,5°	NW.	Sehr bewölkt und windig.
5. Früh	27″7,5‴	† 11°	NNW.	Heiter. Gewölkt.
„ Mittag	27″7,33‴	† 16,5°	NNW.	Heiter. Wind.

Branntweinpreise.

Berlin. Spiritus loco und Lieferung 29 Thlr. Br- u. bez Der Markt geschäftskos und die Preise weichend. Kartoffelspiritus waren am 25. Juni: $32\frac{1}{2}$ u. $31\frac{1}{2}$ thlr, 26. Juni 32 thlr. u. $31\frac{1}{2}$ thlr., 28. Juni 31 u. 30 thlr., 29. Juni 28 thlr., 30. Juni 27 u. 28 thlr., 1. Juli 27 u. 29 thlr., frei ins Haus geliefert, per 200 Quart a 54 pCt. oder 10tausend achthundert pCt. nach Tralles. Kornspiritus (ohne Geschäft.)

Eingesandt.

Rébus.





160. !!??





(F.)

Nun rathe wer da kann, der soll auch etwas h'an.

d f. r. s.

Fruchtpreise der Stadt Liegnitz.

Vom 2ten Juli 1847.

	Rtlr.	Sgr.		Rtlr.	Sgr.
Weizen pr. Schfl.	5	— $\frac{2}{3}$	Kartoffeln pr. Schfl.	1	15
Roggen „ „	4	23	Butter . pr. Pfd.	—	$5\frac{1}{2}$
Gerste „ „	3	$28\frac{1}{3}$	Eier . . pr. Schck.	—	16
Hafer „ „	1	20	Stroh . „ „	6	—
Erbsen „	4	25	Heu . . pr. Entr.	—	26